



In Kanistern haben die Freunde das Wasser den Berg hinauf getragen und in die „Quelle“ eingefüllt.

Fotos: Eder

Pfalzgraf Otto-Freunde lassen's sprudeln

NATUR Lange hatte es Streit gegeben um den Vier-Elemente-Weg. Sogar der Petitionsausschuss im Landtag wurde angerufen. Jetzt läuft die Quelle wieder.

VON JOSEF EDER

OBERNDORF. Tristesse herrschte lange Zeit bei den Oberndorfer Pfalzgraf Otto-Freunden. Nun aber sprudelt es wieder, das Wasser auf dem Vier-Elemente-Weg.

„Wir mussten auf behördliche Anordnung das errichtete Element ‚Wasser‘ teilweise zurückbauen. Kein Tropfen Wasser darf mehr aus ihm fließen“, schilderte vor drei Jahren traurig Josef Gleixner. Jetzt ist wieder eitel Sonnenschein, denn das Wasser sprudelt. „Wir haben eine Lösung gefunden“, berichten die Männer um Gleixner. In den felsigen Boden wurde ein Schacht gesetzt. Hierbei floss viel Schweiß und alle waren umschwärmt von Mücken. „Wir würden heute noch pickeln und schaufeln“, so Gleixner. Aber der Lengfelder Bagger- und Kranbetrieb Hauner kam mit einem Minibagger zu Hilfe, der auf Ketten den mehr als hundert Meter weiten mit

felsbestückten Anstieg bewältigte. Schnell waren die 1,50 Meter Tiefe erreicht.

Das Setzen ging zügig vonstatten. Aber die Technik musste wieder in Einzelanfertigung hergestellt werden. Ein blaues, mit Oberndorfer Brunnenwasser gefülltes Fass, steht jetzt im Schacht. Die Pumpe fördert es in eigens verlegte Leitungen zum Auslauf. Dort plätschert es in ein neu errichtetes Becken. Dann fließt es über einen Überlauf wieder in das Fass. „Es ist kein Trinkwasser. Wir haben es mit Kanistern den Berg herauf getragen. Angetrieben wird die Pumpe umweltfreundlich über eine eigens errichtete Solaranlage. Daher kann die Quelle, wenn die Sonne nicht scheint, auch versiegen. Auf den Einbau einer Batterie wurde aus Umweltschutzgründen verzichtet. Circa 200 Arbeitsstunden haben wir investiert. Am Hang sind Schlüsselblumen aus einem Oberndorfer Garten gesetzt worden und eine Bienen-, Hummel- und Schmetterlingswiese wird angesät,“ darauf weist Gleixner explizit hin.

Bevor die Pfalzgraf Otto-Freunde wieder tätig werden

konnten, musste viel getan werden. Die Genehmigung des Marktes Bad Abbach liegt vor und Unterstützung der Erna und Adolf Angrüner-Stiftung floss. Jetzt hoffen sie, dass die damals aufgerissenen Gräben durch Anzeigen, die über Polizei und Landratsamt bis zum Petitionsausschuss des Landtags gegangen sind, zugeschüttet sind. Und: Der Weg wird am 9. Juli 2017 gesegnet, denn an diesem Tag jährt sich zum zehnten Male der Bau der am oberen Ende des Weges befindlichen, dem hl. Sebastian geweihten, Kapelle.

Zur Vorgeschichte: 2013 hatten die Pfalzgraf Otto-Freunde den Weg in Anlehnung an den Sonnengesang des Heiligen Franziskus auf gemeindlichem Grund errichtet und die Elemente Feuer, Wasser, Luft und Erde in jeweils einer Station thematisiert. Für das Element Wasser fassten sie eine Quelle und leiteten das Wasser zu der

von ihnen erbauten Mauer. Dort versickerte es wieder. Bei Jägern und Jagdpächtern regte sich Widerstand gegen den Weg. Man befürchtete, dass er die Ruhe des Waldes störe, dass er Element Feuer gezündelt werde und manionierte die fehlende Genehmigung für die Quellenfassung. Gespräche beim Bürgermeister folgten, man einigte sich auf kleinere Veränderungen und es schien Ruhe eingekehrt. Doch der Friede war brüchig: Damals zeigten 23 Beschwerdeführer die Pfalzgraf Otto-Freunde an, auch wegen anderer Bauwerke. Im Wesentlichen ging es ihnen aber nun um den Weg. Und hier kritisierten sie besonders, dass das Becken, in dem die Quelle gefasst wurde, auf einem mit Life-Danubia-Mitteln erworbenen Grundstück liegt, das eigentlich dem Naturschutz zur Verfügung stehen soll.

Die Sache lag dann beim Landratsamt. Das Ganze sollte einschlafen. Tat es aber nicht, denn ein Gegner der Quelle hakte über die Regierung und den Petitionsausschuss nach. Das Landratsamt ordnete daraufhin aus Gründen des Naturschutzes den Rückbau der Quellenfassung an, denn die wasserrechtliche Genehmigung dazu könne nicht erteilt werden, hieß es. Das kühle Nass läuft jetzt wieder wild den Hang herunter.



DER WEG

► Er verläuft zwischen der Herrengasse und der Sebastians-Kapelle im Wald.

► Zu Beginn und zum Schluss des Weges stehen Elemente aus Holz oder Metall, die den ersten und den letzten Vers des Sonnengesangs des Heiligen Franziskus von Assisi zitieren. (lfe)